



Dokumentation

Workshop 8: Film im Lehrplan – Beispiele aus der praktischen Umsetzung in Schule und Lehrplan am Beispiel Niedersachsen

Donnerstag, 8. Dezember 2016, 16:00 - 17:30 Uhr

1. KONZEPT	2
2. BERICHT – WORKSHOP 8: FILM IM LEHRPLAN – BEISPIELE AUS DER PRAKTISCHEN UMSETZUNG IN SCHULE UND LEHRPLAN AM BEISPIEL NIEDERSACHSEN	2

Referent:

Jörg Gabriel, Dezernent für Filmbildung am Niedersächsischen Landesinstitut für Schulische Qualitätsentwicklung

Bericht: **Luc-Carolin Ziemann**

1. Konzept von Jörg Gabriel

Die Auseinandersetzung mit Film hat in den Curricula und Arbeitsplänen Niedersachsens inzwischen ihren festen Platz. Verpflichtend können die Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe „Grundbegriffe der Filmanalyse anwenden“ und „ausgewählte erzählerische Gestaltungsmittel von Filmsequenzen mit denen epischer Texte vergleichen“. In Kunst tritt in der 10. Klasse neben das „Analysieren von Filmsequenzen“ der selbsttätige „dramaturgische Einsatz von filmischen Gestaltungsmitteln und Montageformen“, bis hin zur „Realisierung eines Kurz- oder Experimentalfilms“. Daneben gewinnt in den Lernplänen der Schulen der Einsatz von „Film“ auch in den Fächern Musik, Religion/WuN und den Fremdsprachen immer mehr an Bedeutung. Vielfach ist in der gymnasialen Oberstufe ein „Seminarfach Film“ etabliert, um Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Medium zu ermöglichen. Dabei wird zunehmend auf kompetente selbstverantwortlich produzierende Filmtätigkeit der Schülerinnen und Schüler Wert gelegt.

Unter Federführung des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung ist in den letzten Jahren ein „Netzwerk Filmbildung“ entstanden, das in Verbindung mit verschiedensten Qualifizierungs- und Projektangeboten die praktische Umsetzung von rezeptiver und produktiver Filmarbeit in den niedersächsischen Schulen unterstützt und weiterentwickelt. Wichtiger Baustein sind dabei auch durch das NLQ entwickelte Unterrichtsmaterialien, die in der Regel online zur Verfügung stehen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops erhalten einleitend einen Überblick über diese Netzwerkstrukturen, Maßnahmen und Projekte. Sie haben im Anschluss die Möglichkeit den mit dem „Deutschen Bildungsmedienpreis“ 2016 ausgezeichneten „Niedersächsischen Filmkanon“ zu erkunden. Der Kanon enthält interaktive Bildungspakete zu 15 Filmen, die von der 4. Klasse bis in die gymnasiale Oberstufe hinein eingesetzt werden können. Schwerpunktfächer sind Deutsch, Kunst, Musik, Religion/WuN und Fremdsprachen.

Mehr Informationen zur Filmbildung in Niedersachsen erhalten sie unter

www.filmbildung.nibis.de

2. Bericht – Workshop 8: Film im Lehrplan – Beispiele aus der praktischen Umsetzung in Schule und Lehrplan am Beispiel Niedersachsen

Teil 1: Überblick über Stand und Struktur der Filmbildung in Niedersachsen

Ziel in Niedersachsen: Systematisierung der Lehrerqualifikation

Grundlage ist das 2012 beschlossene Medienkompetenzkonzept, das auch nach dem Regierungswechsel auf Landesebene Bestand hatte. Dennoch: Die Nachhaltigkeit von Projekten ist durch Politikwechsel immer bedroht.

Dennoch ist der Stand der Filmbildung in Niedersachsen als vergleichsweise gut einzuschätzen, so Gabriel.

Orientierungsrahmen Medienbildung

- besagt, dass alle Schüler/innen in Niedersachsen bis zur 10. Klasse ein filmisches Projekt realisiert haben (Kunstunterricht) und einen Film analysiert (Deutschunterricht) haben müssen.

Portal Filmbildung (<http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3846>) versammelt alle Angebote:

- Handreichungen für Lehrpersonal
- Handreichungen für Schulleiter/innen
- Informationen über Veranstaltungen wie Weiterbildungen und Wettbewerbe
- Unterrichtsmaterial
- News zu Filmthemen
- Ansprechpartner

Netzwerk Filmbildung

Filmkanon	Filmlehrerausbildung	Filmsummit	Wettbewerbe/Abspiel
Filmbildungspakete (historisch, politisch, digital)	Fachcurricula, Orientierungsrahmen Medienbildung „Medienkompetenz in Niedersachsen“ Ziellinie 2020		Schülerfilmwettbewerb "Niedersachsen Filmklappe"
Filmhefte zu den Schulkino-wochen	Filmberater in der Regionen Referenzschulen Filmbildung	Filmtrainer (extern)	Uelzener Filmtage, "up-and-coming", Bundes-Schülerfilm-Preis' des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)
Portal Filmbildung			

Filmberater/innen in der Region – lokale Ansprechpartner rund um das Thema "Film". Speziell qualifizierte Fachkolleg/innen stehen bei Fragen zu Aus- und Fortbildungen bzw. Schul- und Unterrichtskonzepten zur Verfügung.

Filmtrainer/innen - Bei den Filmtrainer/innen der Datenbank handelt es sich um Profis aus der Filmbranche, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Drehbuch, Kamera, Regie, Schauspiel vor der Kamera, etc.), Lehrer/innen bei Ihren Schülerprojekten unterstützen oder ganze Projektstage durchführen.

Medienpädagogische Berater/innen - Die Expert/innen der Medienpädagogischen Beratung des Landes Niedersachsen. Niedersachsenweit stehen 59 medienpädagogische Berater/innen zur Verfügung, wenn Lehrer/innen Unterstützung brauchen

Multimediamobile - Mit sechs Multimedia-Mobilen kann Filmtechnik in ganz Niedersachsen genutzt werden.

Filmlehrerausbildung:

- Jede/r Fachlehrer/in (alle Stufen, alle Fächer) kann sich um diese Fortbildung bewerben
- Dauer 1,5 Jahre, kostenfrei für Lehrer/innen
- Modular aufgebaut, je Modul 2-3 Tage, Abschluss mit Zertifikat: Filmlehrer/in
- Jedes Modul besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil und endet mit einem fertigen Projekt.
- Die gesamte Ausbildung wird von einer Didaktisierung begleitet.
- Am Ende der Ausbildung sind die Teilnehmer/innen Filmlehrer/innen, die eigene Projekte verwirklichen, aber auch als Filmberater/innen in den Regionen tätig sind.

Modul 1: Erzählen in bewegten Bildern (bekannte/r Regisseur/in spricht über seine Arbeit, zeigt Beispiele)

Modul 2: Der Dokumentarfilm

Modul 3: Drehbuch – Dramaturgie – Storytelling

Modul 4: Wie Ohren sehen – Sound und Filmmusik

Modul 5: Kurzspielfilm – Bildgestaltung mit der Kamera

Modul 6: Die Montage bewegter Bilder

Modul 7: Der Trickfilm – Animation und Bewegung

Modul 8: Abschlusskolloquium

Einige Abschlussfilme wurden während der Veranstaltung vorgeführt und stießen auf ein positives Echo.

Teil 2: Einblick in die interaktiven Unterrichtsmaterialien zum Filmkanon in Niedersachsen

Der Niedersächsische Filmkanon enthält fünfzehn Spielfilme (Stand 2016):

- die filmgeschichtlich oder filmästhetisch von herausragender Bedeutung sind
- für die didaktisches Material in interaktiver Form zur Verfügung gestellt wird
- für die die Lizenzen zur Vorführung an den Schulen in Niedersachsen vorhanden sind

Die ausgewählten Spielfilme sollen den Lehrerinnen und Lehrern helfen, die Filmanalyse in unterschiedlichen Fächern durchzuführen. So finden sich dort Filme, die in den Fächern Deutsch, Fremdsprachen, Geschichte, Politische Bildung, Religion/Ethik, Kunst und Musik eingesetzt werden können. Die Filme und das dazugehörige didaktische Material sind in verschiedenen Schulstufen auf unterschiedlichen Niveaus einsetzbar.

Die Lehrkräfte können sie sofort und unabhängig vom eigenen Vorwissen im Unterricht einsetzen. Interaktive Arbeitsblätter, Zusatzmaterialien und Musterlösungen ermöglichen eine intensive Beschäftigung mit filmanalytischen Aspekten an konkreten Beispielen.

- Die Liste der Filme ist hier verfügbar: <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=5835>

Die Unterrichtsmaterialien:

Interaktive Arbeitsblätter erleichtern die Behandlung des Films, vor allem die Betrachtung und Analyse der verwendeten filmischen Mittel im Unterricht.

Schwerpunkt FILMSPRACHE:

Weil die Filme auch wiederholt abgespielt werden können, ist eine Konzentration auf die Filmsprache möglich. Durch ausgesuchte Ausschnitte wird den Lehrer/innen die Bezugnahme auf spezifische Aspekte erleichtert. Thematisiert werden unter anderem Kameraperspektive, Montageformen, Kommentar und Erzähler, Licht, Auflösung, Sounddesign, Filmmusik, Erzählinstanzen, Genres, Dramaturgie, Farben, Einstellungsgrößen u.v.m.

Bewertung der Berichterstatte(r)in:

Das Unterrichtsmaterial, das den niedersächsischen Filmkanon begleitet, ist hochwertig und gut durchdacht, ohne dabei überladen zu sein. Großer Wert wird auf die interaktiven Elemente gelegt, weil die Verfasser (zu Recht) davon ausgehen, dass diese Nutzungsmöglichkeit die Schüler/innen am stärksten fesselt. Etwas weniger im Vordergrund steht die (film)historische Einordnung der einzelnen Filme und die Auseinandersetzung mit den – in den Filmen behandelten – Themen. Angesichts der Tatsache, dass fast alle Filme des Kanons als Klassiker bereits über mindestens ein weiteres Unterrichtsmaterial verfügen, ist diese Schwerpunktsetzung absolut sinnvoll.

Die Unterrichtsmaterialien haben nur einen großen Nachteil (für alle Lehrkräfte außerhalb Niedersachsens): sie sind nur vor Ort nach einer Registrierung verwendbar und eine Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten auf den gesamten bundesdeutschen Raum ist nicht zu erwarten, wie Jörg Gabriel auf Nachfragen antwortete. An dieser Stelle wird abermals deutlich, dass die föderalen Bildungsstrukturen dazu führen können, dass hervorragende Ressourcen nicht ansatzweise ideal genutzt werden.

Es bleibt also vor allem bei der Vorbildfunktion solcher Projekte, die als Best Practice Beispiele für die Filmbildung in anderen Bundesländern dienen können. Das gleiche gilt für die durchdachte Struktur des niedersächsischen Filmbildungsnetzwerkes, in dem vor allem auf die Weiterbildung von Lehrer/innen gesetzt wird, die schließlich zu Film-Lotsen für Schüler/innen und andere Pädagog/innen werden können.

Wer sich weiter über das niedersächsische Modell informieren möchte, der wurde vom Referenten Jörg Gabriel herzlich zum nächsten niedersächsischen **Film Summit am 16./17.06.2017 in Wolfenbüttel** eingeladen. Der Kongress dient dem fachlichen Austausch und der Diskussion über die Filmbildung und will die Vernetzung aller Beteiligten stärken.